

**Programm**  
des  
**Königlichen Simultan-Gymnasiums**  
zu  
**Strasburg in W.-Pr.**  
für  
**das Schuljahr Ostern 1876—1877.**

INHALT: 1. Jahresbericht. Vom Director Dr. Heinrich Kretschmann.

STRASBURG W.-Pr.

Gedruckt in der Buchdruckerei von C. A. Köhler.

1877.

1877. Progr. Nr. 25.

PROSTADIM

Reign of the Kings of Castile

1492-1516

1492-1516

1492-1516

1492-1516

1492-1516

# Schul-Nachrichten.

## I. Unterrichtsverfassung.

### Uebersicht der im Schuljahre 1876—1877 behandelten Lehrgegenstände.

[Die hinzugefügten Namen gelten nur für das Wintersemester; über den vielfachen Wechsel während des Sommers cf. Chronik der Anstalt pg. 18.]

#### PRIMA.

Ordinarius: Kretschmann.

Religion. 2. St. A. evangelisch: 1. Kirchengeschichte von den apostolischen Vätern bis zur Reformation. 2. Lectüre der ersten 8 Kapitel des Römerbriefes, des Galaterbriefes und der confessio Augustana. *Munther.*

B. katholisch: Kirchengeschichte von 325 bis zum griechischen Schisma, (Siemers). — Dogmatik, (Dubelmann). — Hymnologie und Lectüre schwieriger latein. Kirchenhymnen. *Ossowski.*

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte bis Gottsched; aus der Logik die Lehre vom Begriff, Urtheil und Schluss. Dispositionsübungen. Vierwöchentliche Aufsätze. Gelesen wurde eine Auswahl von Liedern Walther's von der Vogelweide, theils in der Klasse, theils privatim. *Neuhaus.*

Latein. 8 St. Horaz carm. lib. I., II.; ausgewählte Epoden und Satiren. 2 St.; Sallusti de coniuratione Catilinae, Taciti Agricola, Ciceronis de oratore lib. I. und die Einleitungen zu lib. II. und III. Privatim wurde gelesen im S. Cic. de imperio Cn. Pompei, in Catilinam I. und II.; im W. Sallusti bellum Jugurthinum 4 St. — Grammatische Repetitionen. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfle III, wöchentlich Exercitien oder Extemporalien, alle 4 Wochen ein Aufsatz. *Kretschmann.*

Griechisch. 6 St. Homer Ilias I—XI. Sophocles Antigone 2 St.; Demosthenes Philipp. I—III. Thucydides I. und II. mit Auswahl 2 St.; Wiederholung und Beendigung der Syntax, mündliches Uebersetzen aus Halm II, 2, wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, 2 St. *Szelinski.*

Französisch. 2 St. Montesquieu: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence*. Molière: *Le Tartuffe*. Aus der Goebelschen Sammlung: *Nouvelles pittoresques*. Grammatik und mündliches Uebersetzen aus Ploetz II., Lect. 58—79. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Szelinski*.

Hebraeisch. 2 St. Unregelmässige Verba. Syntax. (Vosen). Lectüre v. Gen. 43. Psalm 1, 8, 14, 15, 23, 19, 24, 130, 2. — *Ossowski*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1555, (Herbst Theil II. und III.) Geographische Repetitionen nach Daniel I—IV. — *Gortzitza*.

Mathematik. 4 St. Schwierigere Gleichungen des 2. Grades mit einer und mehr Unbekannten. Progressionen. Zinseszinsrechnung. Stereometrie. Wiederholung der Planimetrie bei Gelegenheit von Constructionsaufgaben. Alle 14 Tage eine mathematische Arbeit. v. *Schaeuwen*.

Physik. 2 St. Mechanik. Mathematische Geographie. Wärmelehre. v. *Schaeuwen*.

## SECUNDA.

Ordinarius: *Neuhaus*.

Religion. 2 St. A. evangelisch: 1. Einleitung in die biblischen Bücher des A.-T. verbunden mit der Lectüre ausgewählter Stücke des A.-T. 2. Lectüre der ersten 18 Kapitel des Evangelii Lucae im Urtext. *Munther*.

B. katholisch: Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. — Lectüre des Jacobus-Briefes. — *Ossowski*.

Deutsch. 2 St. Som.-Sem.: Klopstock Oden (Auswahl); Herder, Einleitung zu den Stimmen der Völker. Göthe, Egmont und Schiller's Recension davon. Priv.: Herder: *Cid*, Göthe: *Götz*, Lessing: *Minna von Barnhelm*. W.-Sem: Schiller, *Wallenstein*. Die Schaubühne als moralische Anstalt. Shakespeare, *Julius Cäsar*. Biographisches zu Klopstock, Lessing, Schiller, Göthe. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lectüre. Deklamirübungen und Dispositionsübungen. Aufsätze. *Gronau*.

Latein. 10 St. Livius I. XXVI. und XXVII. Cic. pro Sulla; *Divinatio in Q. Caecilium*. 4 St., im letzten Quartal 5 St. Virgil *Aen. lib. I und II*. Repetition und Vervollständigung des grammatischen Pensums (Syntax des Verbums); mündliches Uebersetzen aus Süpfle II. Jede Woche abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit 4 St., im letzten Quartal 3 St. *Neuhaus*.

Griechisch. 6 St. Lectüre: *Odyss. XIV—XIV. und IV. Xenoph. Hell. VI. Lysias VII. XXIV. XIX.* 4 St. Ausserdem 1 St. privatim für die Oberse-

cundaner: Herodot Auswahl aus lib I., III., V., VII. — Grammatik Krüger § 43—51; Auswahl aus § 54—69. Repetitionen der Formlehre und des § 68. Mündliches Uebersetzen aus Halm III. 1. Memoriren ausgewählter Stellen aus Odys. Exercitien und Extemporalien. *Gronau.*

Französisch. 2 St. Ant. Galland Histoire d'Aladdin. Thiers: Bonaparte en Égypte et en Syrie. Grammatik und mündliches Uebersetzen aus Ploetz II. Lection 29—57. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Szelinski.*

Hebraeisch. 2 St. Formenlehre, regelm. Verbum, verba gutturalia (Vosen). Vokabellernen nach Grimm. — Lectüre von Psalm 24, 130, 2. — *Ossowski.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit. (Herbst Theil I.). Geographische Repetitionen nach Daniel I—IV. *Gortzilza.*

Mathematik. 4 St. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren, Gleichungen des 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten. Imaginäre Grössen, Logarithmen. Planimetrie: Kambly V. und VI. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *v. Schaewen.*

Physik. 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre und Mechanik, verbunden mit Experimenten. *v. Schaewen.*

## OBERTERTIA.

Ordinarius: *Szelinski.*

Religion. 2 St. combinirt mit Unter-Tertia.

A. evangelisch: 1. Geschichte des Lebens Jesu im Anschluss an das Evangelium Matth. Kirchenlieder. 2. Geschichte des Volkes Israel vom Auszuge aus Aegypten bis zur Rückkehr aus dem Exil mit der Lectüre geeigneter Stücke des A. T. Repetition der Geographie Palästinas. *Munther.*

B. katholisch: Glaubenslehre nach Dubelmann I. Th. — Kurze Einleitung ins A. und N. T. (Dubelmann). — Die Arten des kathol. Cultus. (Storch). *Ossowski.*

Deutsch. 2 St. Lectüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch Th. II. Abthl. I, dazu das Wissenswürdigste aus Poetik, Metrik und biographische Notizen zu den Autoren. Im Anschluss an die Prosalektüre einiges zur Periodologie und den rhetorischen Figuren; häufige Disponirübungen. Dreiwöchentliche Aufsätze. *Kretschmann.*

Latein. 10 St. Caesar de bello civili Lib. I—III mit Auswahl; daneben cursorische Lectüre aus de bello Gallico lib. V—VII. 4 St. Ovid Metam. Auswahl aus lib. VII—XV. 2 St. Repetition und Erweiterung der Casus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle Th. II., Abthl. I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. *Szelinski.*

Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. lib. I. u. II., im Winter ausserdem Hom.-Odys I. von 1—75 wurden auswendig gelernt. Repetition und Ergänzung des früheren Pensum. Krüger § 39. 40. 68. Uebersetzen aus Halm I., 2. Exercitien und Extemporalien. *Gronau.*

Französisch. 2 St. Plötz II., § 11—28. Repetition von § 1—10. — Lectüre aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Ossowski.*

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1618—1815 incl. der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Eckertz. Jahreszahlen wiederholt und gelernt nach Schaefer. *Munther.*

Geographie. 1 St. Deutschland nach Daniel Buch IV. Kartenzeichnen. *Munther.*

Mathematik. 3 St. Potenzen und Wurzelgrössen. Gleichungen des 1sten Grades mit einer Unbekannten wiederholt. Planimetrie: Kambly Abschnitt III u. IV. Constructionsaufgaben. Alle 14 Tage eine mathematische Arbeit. *v. Schaeewen.*

Naturgeschichte. 2 St. cf. Unter-Tertia.

## UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Gronau.

Religion. cf. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 St. Lectüre und Erklärung poetischer u. prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek Th. II. Abthl. 1. Vortrag gelernter Gedichte; kurzer Abriss der deutschen Wort-Flexion; von 3 zu 3 Wochen ein Aufsatz. *Woywod.*

Latein. 10 St. Ovid. Met. lib. IV—V. Einprägung der hauptsächlichsten metrischen und prosodischen Regeln; metrische Uebungen an versus turbati und leichteren Hexametern. 2 St. *Kretschmann.* Caesar d. b. g. lib. IV—VI. 4 St. Repetition und Vervollständigung der Casuslehre; dazu eine Anzahl festgestellter §§ der Moduslehre; Uebersetzen aus Süpffe I., Abthl. 2 und 3. Exercitien und Extemporalien. 4 St. *Gronau.*

Griechisch. 6 St. Repetition und Erweiterung des Quartaner-Pensums; tempora secunda, verba liquida, verba in mi und die wichtigsten Anomala aus § 39. Mündl. Uebersetzen aus Halm I. 1 und 2. Wöchentlich 1 Exercitium oder 1 Extemporale. 3 St. Uebersetzen aus Jacobs. 3 St. *Neuhaus.*

Französisch. 2 St. Plötz I., 74—91. Plötz II., 1—10 incl. — Lectüre aus Rollin, Hommes illustres. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Ossowski.*

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von Anfang bis 1618. Jahreszahlen nach Schaefer. *Munther.*

Geographie. 1 St. Die Länder Europa's ausser Deutschland nach Daniel Buch III. Kartenzeichnen. *Munther.*

Mathematik. 3 St. Die 4 Species mit Buchstabengrößen. Anfänge der Potenzirung und Reducirung. Planimetrie: Kambly Abschnitt I. und II. Constructi-  
onsaufgaben. v. *Schaewen.*

Naturgeschichte. 2 St. (combinirt mit Ober-Tertia.) Mineralogie unter besonderer Berücksichtigung der Krystallographie. Wiederholung einzelner Capitel der Zoologie und Botanik. v. *Schaewen.*

## QUARTA.

Ordinarius: Woywod.

Religion. 2 St. A. evangelisch: 4 und 5 Hauptstück. Wiederholung der 3 ersten. Kirchenlieder. Lectüre des Ev. Marci, der Apostelgeschichte. Geographie Palästinas. *Munther.*

B. katholisch: Katechismus: III. Hauptstück, Wiederholung der früheren Hauptstücke. — Bibl. Geschichte des N.-T. — Wiederholung der Geographie von Palästina. — *Ossowski.*

Deutsch. 2 St. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieck Thl. I. Deklamiren von Gedichten. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz oder ein Dictat. — *Gortzitza.*

Latein. 10 St. Aus Corn. Nepos übersetzt: Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Hamilcar, Hannibal (4 St. w.) Grammatik nach Ell.-S. §§ 143 bis 186, der Gebrauch des Casus u. dazu Uebersetzung darauf bezüglicher Uebungsstücke aus Süpfler Th. I. Stück 160 bis 214; das Wichtigste über die einfachsten Arten der Nebensätze (zusammen 4 St. w.); — in 2 St. w. Wiederholung und Vervollständigung der Etymologie; jede Woche ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch. 6 St. Grammatik nach Krüger §§ 1 bis 36 incl.: Die Flexion der Nomina, die Conjugation der Verba pura (non contracta und contracta) und muta; dazu übersetzt Stücke aus Halm §§ 1 bis 58. — Uebersetzung aus Jacobs Curs. I. Abschn. 1 bis 9; wöch. eine Klassen-Arbeit; Vokabellernen aus Kübler.

Französisch. 2 St. Ploetz, Cursus I. Lection 41—73, Lesestücke 1—21. Repetitionen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Altendorf.*

Geschichte. 2 St. Geschichte der Griechen und Römer mit der Geographie des alten Griechenlands und Italiens. Jahreszahlen nach Schaefer. *Munther.*

Geographie. 1 St. Daniel Buch II. Kartenzeichnen. *Munther.*

Mathematik. 3 St. Wiederholung der Bruch-Rechnung und der Decimal-Brüche. Rechnen von Aufgaben aus Böhme's Rechenbüchern X. und XI. Vorbereitender geometrischer Unterricht auf Anschauung beruhend. *v. Schaewen.*

Zeichnen. 2 St. Jm S. *Gross*; in Vertretung desselben wurde im Winter der Unterricht durch Herrn Gymnasiallehrer *Woywod* geleitet.

## QUINTA.

Ordinarius: Altendorf.

Religion. 3 St. A. evangelisch: Biblisch. Geschichten des N.-T. Zweites Hauptstück mit dazu passenden Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstückes. *Munther.*

B. katholisch: Katechismus: II. Hauptstück, Wiederholung des I. Hauptstücks. Bibl. Geschichte des A.-T. — Geographie von Palästina. — *Ossowski.*

Deutsch. 3 St. Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck. Der zusammengesetzte Satz. Orthographische Uebungen und kleinere freie Arbeiten. Wöchentl. eine schriftl. Arbeit. *Altendorf.*

Latein. 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta. Grammatik: Einübung der unregelmässigen Verba, des Acc. c. Inf., Abl. absol. u. Construction der Städtenamen. Uebersetzung aus Ostermann. Wöchentlich Exer- citionen oder Extemporalien. Memoriren von Vokabeln nach dem Vokabularium von Ostermann. *Altendorf.*

Französisch. 3 St. Elementarbuch von Ploetz, Lect. 1—40. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Altendorf.*

Geographie. 2 St. Geographische Grundbegriffe. Uebersicht der Erdtheile nach Daniel Buch I. Einiges aus den andern Büchern, namentlich aus dem vierten. *Altendorf.*

Rechnen. 3 St. Repetition der Bruchrechnung; die Decimalbrüche und ein- fache und zusammengesetzte Regeldetri mit Brüchen. *Preuss.*

Naturkunde. 2 St. S.-Sem.: Botanik. W.-Sem.: Zoologie. *Preuss.*

Schreiben. 3 St. } Jm S. *Gross*; in Vertretung desselben wurde im W.  
Zeichnen. 1 St. } d. Unterricht durch Hr. Gymnasiallehrer *Woywod* geleitet.

## SEXTA.

Ordinarius: Gortzitza.

Religion. 3 St. A. evangelisch: Bibl. Geschichten des A.-T. Erstes Haupt- stück mit dazu passenden Sprüchen. Die Gliederung des Kirchenjahres. *Munther.*



B. katholisch: Katechismus I. Hauptstück, Wiederholung der Tabelle. Biblische Geschichte des N. T. — Geographie von Palästina (im Abriss). *Ossowski*.

Deutsch. 3 St. Uebungen im Lesen und Erzählen nach Hopf & Paulsieck. Lehre von den Redetheilen und dem einfachen Satz. Erlernung von Gedichten. Wöchentlich eine Abschrift und ein Dictat. — *Gortzitza*.

Latein. 9 St. Ostermann: Stücke des 1 bis 17 Abschnittes mit Auswahl. Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Deklination; Adjectiva; Comparation; Zahlwörter (Card. und Ord.); die hauptsächlichsten Genusregeln; sum und composita; die 4 Conjugationen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. *Gortzitza*.

Geographie. 2 St. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Uebersicht über die ganze Erdoberfläche nach Daniel Buch I. *Gortzitza*.

Rechnen. 4 St. Die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfache Regeldetri nach Böhm's Rechenbüchern Nr. VIII. und IX. Bruch-Rechnung. *Altendorf*.

Naturkunde. 2 St. Jm S. Botanik. *Preuss*. Jm W. Zoologie: Beschreibung der bekanntesten Säugethiere. *Kretschmann*.

Schreiben. 3 St. } Jm S. *Gross*; in Vertretung desselben wurde im W. d.  
Zeichnen. 1 St. } Unterricht durch Hr. Gymnasiallehrer *Woywod* geleitet.

Gesang. 2 St. Jm S. *Gross*. Während des Winter-Semesters sind die Stunden ausgefallen.

## Gesang-Unterricht

fand im Sommer an drei Stunden in der Woche (je 1 für die Knaben Männerstimmen und den Chor) statt, im Winter-Semester an 2 Wochen-Stunden für den Gesamt-Chor. Es wurden im Winter-Semester Chöre und Soli aus der „Schöpfung“ von Haydn, altdeutsche Madrigale nach Renner und schwierigere Chöre aus Erk II. und III. unter besonderer Berücksichtigung der klassischen Compositionen und der chronologischen Reihenfolge der Componisten geübt. *Ossowski*.

## Turn-Unterricht

fand nur im Sommer Mittwochs und Sonnabends Nachmittags, zuletzt unter Leitung des Gymnasiallehrers *Gortzitza* statt.

Den jüdischen Schülern ist ausserhalb des Gymnasiums, in einem Lokal der Stadtschule, jüdischer Religionsunterricht vom Rabbiner, Herrn Dr. *Gronemann* in 6 St. wöchentlich (zwei für jeden der 3 Coeten) ertheilt worden.

## VORSCHUL - KLASSE.

Ordinarius: Preuss.

Bibl. Geschichte für alle Schüler. 2 St. Bibl. Geschichten der 1. und 2. Stufe des A. T. *Preuss.*

Religion. 1 St. A. evangelisch: Erklärung der 10 Gebote mit Herausziehung von Bibelsprüchen und Liederversen. *Preuss.*

B. katholisch: Katechismus-Tabelle und einige leichtere Stellen aus dem I. Hauptstück. -- Geschichte des N. T. nach Auswahl. *Ossowski.*

Deutsch. 8 St. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Deklamiren nach dem Lesebuche von Seitzsam. Redetheile (Subst., Adject., Pron. und Verbum) und ihre Flexion. Der einfache Satz. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 2 Dictate. *Preuss.*

Rechnen. 5 St. Die 4 Species mit unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen. *Preuss.*

Geographie. 2 St. Geographische Vorbegriffe; Provinz Preussen; der preussische Staat. Die Länder Europas mit ihren Grenzen, Hauptstädten und Hauptflüssen. *Preuss.*

Schreiben. 4. St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. *Preuss.*

Gesang. 2 St. kam während des Winter-Semesters in Fortfall.

Turnen. Turnunterricht fand nur im Sommer Mittwochs und Sonnabends unter Leitung des Lehrers *Preuss* im Freien statt.



## Themata zu den Aufsätzen.

---

Deutsch. *Prima.* 1. Ein jedes Lebensbild im Liede von der Glocke hat eine dreifache Bedeutung. 2. Wodurch wurde die Ausbreitung des Christenthums im 1. Jahrhundert gefördert? 3. Die historischen, mythologischen und christlichen Elemente des Nibelungenliedes. 4. Die Treue im Nibelungenliede. 5. Was ist von dem Ausspruch Tell's zu halten: das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht? 6. Warum nennt man mit Recht gerade den Rhein den deutschen Strom? 7. Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. 8. Welche Ursachen haben gegen das Ende des Mittelalters den Verfall der deutschen Poesie herbeigeführt? 9. Ist es wahr, dass Homer auf unser geistiges Leben grossen Einfluss geübt hat? 10. Welche günstigen Umstände waren es vornehmlich, durch welche die geistige Bildung der Griechen befördert wurde?

### *Sekunda.*

(a. für Ober-Sekunda, b. für Unter-Sekunda.)

1a. Welche Tugenden zieren den Helden der spanischen Cidromanzen? 1b. Der Cid in der Verbannung. 2a. Welches waren die wesentlichsten Vorzüge der geographischen Lage Griechenlands? 2b. Der Schiffbruch des Aeneas. 3a. Welchen Empfindungen giebt Klopstock in den gelesenen Oden Ausdruck? 3b. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm (Chrie.) 4a. Schilderung der Zustände Deutschlands zu Ende des Mittelalters (nach Göthe's Götz von Berlichingen.) 4b. Götz gewinnt Weislingen wieder (nach Göthes Götz Akt 1.) 5. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur (Chrie.) Klassenarbeit. 6a. Wie weicht die Zeichnung des Göthe'schen Egmont von dem Characterbilde ab, welches Schiller in seinem Abfall der Niederlande entworfen hat? 6b. Durch welche Vorstellungen sucht Oranien den Grafen Egmont zum Verlassen der Hauptstadt zu bewegen? (Nach Göthe Egmont II., 3.) 7a. Wallenstein nach dem Urtheil der Soldaten. 7b. 1. Die Vorfabel zu Lessing's „Minna von Barnhelm“ 2. Gedankengang

des Prologs zu „Wallensteins Lager“. 8a, b. Welche Ansicht vom Kriegerstande haben die Hauptfiguren in „Wallensteins Lager“? 9a, b. Ausführliche Disposition zu der Rede XIX. des Lysias für Aristophanes. 10a. Der Hof der Königin Elisabeth nach Schillers „Maria Stuart“. 10b. Von welchen verschiedenen Beweggründen werden nach Schillers „Maria Stuart“ die Lords Leicester, Shrewsbury, Burleigh bei ihren Rathschlägen und Handlungen bestimmt? 11a. Welchen Einfluss kann die Schaubühne auf Denkart und Sitten der Menschen äussern? 11b. Was fesselt Max Piccolomini an Wallenstein und was trennt ihn von demselben?

Latein. *Prima.* 1. Unde tantum commendationis habuerit Ciceronis prima causa publica pro S. Roscio suscepta? 2. Gravem Romanis ac prope capitalem hostem fuisse Mithridatem (Cic. pro Mur. — de imp. Cn. Pompei.) 3. Coniurationis Catilinae narratio absolvitur circumscripta certo capitum numero (supplementum Livianum lib. CII.) 4. Amitti pariter virtutem ac libertatem (Tac. Agr. cp. XI.) et argumentis et exemplis comprobetur. 5. Rerum hominumque existimatores candidissimum fuisse Tacitum insignibus aliquot ex Agricola locis accuratius ostenditur. 6. Quos deos Horatius et qualia eorum numina finxerit in carminum lib. I. (Klassenarbeit.) 7. Describuntur Gn. Juli Agricola mores atque ingenium. 8. Impune quae lubet facere id est regem esse. (Sall. b. Jugurth. cp. 31.) 9. Quae iudicia in Ciceronis de or. lib. I. de Graecis fiant et unde? 10. Qui factum sit ut tam diu Romanis resisteret Jugurtha? (Sall. b. Jugurth.)

*Sekunda.* 1. De Theramenis supplicio refertur ex Xenophontis de rebus Graecorum libro altero. 2. Narrantur res a M. Marcello in Campania gestae (Liv. lib. XXIII.) 3. Epaminondas quibus factis sibi aeternam gloriam pepererit. 4. Thebae a Pelopida in libertatem vindicatae.

## Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1877.

Deutsch. In wie fern sind glücklich überstandene Gefahren eine grosse Wohlthat für ein Volk?

Latein. Quenam servitutis instrumenta habuerit populus Romanus in pacandis externis gentibus?

Mathematik. 1. Ein Dreieck zu konstruiren aus einem Winkel, der Höhe aus demselben und dem Umfang. 2. Das Volumen eines geraden Kegels ist = 1000 cbcm, die Axe bildet mit der Seite einen Winkel von 25 Grad; es sollen Höhe und Mantel berechnet werden. 3. Seiten, Winkel und Fläche eines gleichschenkligen Dreiecks aus der auf die Basis gefällten Höhe  $h = 20$  cm. und der Summe der 3 Seiten  $s = 70$  cm. zu berechnen. 4.  $x^2 - xy + y^2 = 97$

$$2x^2 - 3xy + 2y^2 = 106.$$

## Verzeichniss

der Lehrbücher, welche gebraucht werden (mit Ausnahme der Autoren).

### A. in den Gymnasialklassen.

Religion. a. Evangelische. Luthers Bibelübersetzung (Quinta bis Prima). — Nov. testam. graec. (Secunda und Prima). Preuss bibl. Geschichte (Sexta u. Quinta). — 80 Kirchenlieder für die Schule (Sexta — Prima). — Luthers kleiner Katechismus (Sexta — Tertia).

b. Katholische. Siemers Kirchengeschichte (Secunda und Prima). — Nov. testam. graec. (Secunda und Prima). — Dubelmann Leitfaden (Unter-Tertia bis Prima). — Storeh, der Cultus der katholischen Kirche (Tertia). — Schuster, bibl. Geschichte (Sexta bis Quarta). — Katechismus für die Diözese Culm (Sexta — Quarta).

Deutsch. Lesebuch von Hopf und Paulsiek Th. II, Abthl. 1 (Tertia), Th. I, 3 (Quarta), Th. I, 2 (Quinta), Th. I. 1 (Sexta).

Latein. Grammatik von Ellendt — Seyffert (Sexta — Prima). Süpfle, Aufgaben zum Uebersetzen Th. III (Prima), Th. II (Ober-Tertia und Secunda), Th. I (Unter-Tertia und Quarta). — Ostermann, latein. Lesebuch und Vocabularium Th. II (Quinta), Th. I (Sexta).

Griechisch. Krüger, Grammatik für Anfänger (Quarta-Prima). Kübler: Vocabularium (Quarta-Prima). — Halm, Aufgaben zum Uebersetzen, Th. II, 2 (Prima), II, 1 (Secunda), I, 2 (Ober-Tertia), I, 1 (Unter-Tertia und Quarta). — Jacobs Elementarbuch (Quarta und Unter-Tertia.)

Französisch. Rollin, hommes illustres de l'antiquité (Unter-Tertia). — Plötz Grammatik Curs. II (Tertia-Prima), Curs. I (Quinta-Unter-Tertia).

Hebräisch. Cod. hebr.; Vosen, kurze Grammatik; Grimm, Vocabularium (Secunda und Prima).

Geschichte. Schäfer, Tabellen (Quarta-Prima). — Herbst, Hülfsbuch für den historischen Unterricht Th. I—III (Prima), Th. I (Secunda). — Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (Ober- und Unter-Tertia). — Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte (Quarta). Kiepert, Atlas antiquus (Quarta-Prima).

Geographie. Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht (Sexta-Prima). — Ein brauchbarer Atlas.

Mathematik und Rechnen. Kambly, Arithmetik und Planimetrie (Quarta-Secunda), Trigonometrie (Secunda), Stereometrie (Prima). — Vega, logarithm. Tafeln (Secunda u. Prima). — Böhme, Rechenbuch Heft No. VIII u. IX (Sexta), No. IX und X (Quinta), No. X und XI (Quarta).

Naturgeschichte. Schilings Naturgeschichte Bd. III (Unter-Tertia). Bd. I und II (Sexta und Quinta).

Gesang. Pabst, das Nothwendigste zum Gesangunterricht (Sexta-Prima). — Erk, Heft 2 und 3 (Quinta-Prima), Heft 1 (Sexta).

### B. Vorschulklasse.

1. Religion. Preuss, bibl. Geschichte und Katechismus wie in Sexta.
2. Deutsch. Seltzsa, Lesebuch.
3. Rechnen. Böhme, Rechenbuch Heft VII und VIII.
4. Gesang. Erk, Heft 1.

*Verteilung der Lehr-Gegenstände im Winter-Halbjahr Michaelis 1876 bis Ostern 1877.*

Namen der Lehrer.	GYMNASIAL-KLASSEN.						Vorschul-Klasse.	Stundenzahl.	
	I.	II.	Ober-III.	Unter-III.	IV.	V.			VI.
<b>1. Dr. Kretschmann,</b> Direktor, Ord. I.	8 Latein.		2 Deutsch.	2 Ovid.			2 Naturgesch.	14	
<b>2. Dr. Szeinski,</b> Oberlehrer, Ord. III. A.	6 Griechisch. 2 Französisch.	2 Französisch.	10 Latein.					20	
<b>3. Dr. Neuhaus,</b> Oberlehrer, Ord. II.	3 Deutsch.	10 Latein.		6 Griechisch.				19	
<b>4. Dr. Gronau,</b> Oberlehrer, Ord. III. B.		2 Deutsch. 6 Griechisch.	6 Griechisch.	8 Latein.				22	
<b>5. von Schaewen,</b> Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 1 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturgeschichte comb.	3 Mathemat.	3 Rechnen.			22	
<b>6. Woywod,</b> Gymnasiallehrer, Ord. IV.			2 Deutsch.	10 Latein. 6. Griechisch. 2 Zeichnen.	3 Schreiben. 1 Zeichnen.	3 Schreiben. 1 Zeichnen.		18+10	
<b>7. Lic. Ossowski,</b> Gymnasiallehrer.	2 Religion (k.) 2 Religion (k.) 3. Hebräisch.		2 Französisch. 2 Französisch. 2. Religion (k.) comb.		2 Religion (k.)	3 Religion (k.)	3 Relig. (k.)	1 Katechism.	24
<b>8. Altendorf,</b> Gymnasiallehrer, Ord. V.			2 Gesang. Gesamtlehrer.		9 Latein. 3 Deutsch. 3 Französisch. 3 Geographie.	4 Rechnen.		23	
<b>9. Gortzta,</b> Gymnasiallehrer, Ord. VI.	3 Geschichte, 3 Geographie.	8 Geschichte, 1 Geographie.			2 Deutsch.	9 Latein. 3 Deutsch. 2 Geographie.		22	
<b>10. Munther,</b> Cand.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	3 Gesch., Geogr., 2 Relig. (ev.) comb.	2 Relig. (ev.) 3 Gesch., Geogr.	3 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)		23	
<b>11. Gross,</b> technischer Lehrer.	beurlaubt zum Besuch der königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin.								
<b>12. Preuss,</b> Lehrer der Vorschule.						3 Rechnen. 2 Naturgesch.	3 Religion. 8 Deutsch. 5 Rechnen. 2 Geographie. 4 Schreiben.	27	

## II. Mittheilungen aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

---

- 1876.** I. 11. März. (Ministerial-Verfügung vom 29. Februar). Dem von Sr. Majestät zum Gymnasialdirektor ernannten Oberlehrer Dr. Heinrich Kretschmann ist die Direktion des Königl. Gymnasiums zu Strasburg Westpr. übertragen.
- II. 11. März. Der Gymnasiallehrer Hermann v. Schaewen, bisher am Gymnasium zu Rastenburg, erhält vom 1. April die 4te Oberlehrerstelle.
- III. 23. März. Der Hilfslehrer Otto Gortzitza, bisher am Gymnasium zu Gumbinnen, wird als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt.
- IV. 13. April. Die Leitung der Angelegenheiten des Strasburger Gymnasiums ist dem Herrn Provinzialschulrath Dr. Kruse zugetheilt.
- V. 29. April. (Ministerial-Verfügung vom 19. April). Zur Anschaffung von historischen Lehrmitteln wird ein ausserordentlicher Zuschuss von 250 M. gewährt.
- VI. 21. Mai. (Ministerial-Verfügung vom 6. Mai) betreffend die etatsmässige Remunerirung des jüdischen Religionslehrers mit 150 M.
- VII. 21. Juni. Dem Direktor wird auf sein Gesuch ein siebentägiger Urlaub zu einer Badereise bewilligt.
- VIII. 8. Juli. Vom 1. August ab erhält Herr Oberlehrer Dr. Szelinski die 1te Oberlehrerstelle; Oberlehrer Dr. Neuhaus aus Conitz ist in die 2te Oberlehrerstelle berufen.
- IX. 10 Juli. (Ministerial-Verfügung vom 30. Juni). In den Fällen, wo Schüler von einer höheren Lehranstalt unmittelbar auf eine andre derselben Art übergeln, wird bei der Bestimmung der Klasse, in welche der aufzunehmende Schüler einzutreten hat, von den Direktoren nicht nach gleichen Grundsätzen verfahren. Diese Ungleichmässigkeit des Verfahrens kann zu Unbilligkeiten in den nicht seltenen Fällen führen, in denen der Uebergang eines Schülers von einer Schule zu einer andern weder durch ein Verschulden des Schülers, noch durch eine Willkür der Eltern, sondern durch anderweite zwingende Umstände veranlasst ist.



Aus den auf die Regelung dieses Gegenstandes bezüglichen Anordnungen ist Folgendes hervorzuheben. 1) Bei der Aufnahme eines von einer anderen Schule abgegangenen Schülers ist ausser den sonstigen gesetzlichen Erfordernissen für die Aufnahme die Vorlegung eines ordnungsmässigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich. 2) Auf die Bezeichnung der Leistungen im Verhältnis zu den Forderungen der betreffenden Klasse darf der Umstand, ob der Schüler auf eine andre Lehranstalt oder zu einem andern Beruf überzugehen wollen erklärt, keinen Einfluss ausüben. (Die entgegengesetzten früheren Bestimmungen werden ausdrücklich aufgehoben). 3. Die blosse Erklärung der Reife für eine höhere Klasse, ohne dass die wirklich erfolgte Versetzung konstatiert würde, hat keine Bedeutung. 4) Wenn das Abgangs-Zeugnis in Betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Direktor der Schule, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, berechtigt, dieselbe von einer Rückfrage bei der Direktion der entlassenden Schule abhängig zu machen und erforderlichen Falls sie nur bedingungsweise zuzugestehn. 5) Schüler, welche mit einem den Vorschriften entsprechenden Abgangs-Zeugnis versehen von einem als vollberechtigt anerkannten Gymnasium unmittelbar, ohne dass zwischen dem Abgange von der früheren und dem Eintritt in die neue Anstalt eine Zwischenzeit von längerer Dauer als 6 Wochen eingetreten ist, auf ein anderes Gymnasium übergehen, werden ohne Erfordernis einer Aufnahmeprüfung in diejenige Klasse und Abtheilung gesetzt, welcher sie zur Zeit der Aufnahme an der Lehranstalt, von welcher sie abgegangen sind, angehören würden. 6) Wenn sich bei einem auf Grund dieser Bestimmung aufgenommenen Schüler innerhalb der ersten 4 Wochen zeigt, dass er nicht die Reife besitzt, um dem Unterricht in der betreffenden Klasse zu folgen, und wenn diese Unreife durch den Conferenzbeschluss anerkannt ist, so hat der Direktor den Eltern oder ihren Stellvertretern davon Kenntnis zu geben und ihnen anheimzustellen, in die Aufnahme des Schülers in die nächst niedrigere Klasse einzuwilligen, widrigenfalls die Schule jede Verantwortlichkeit für das weitere Fortschreiten des Schülers ablehnen müsse.

- X. 24. August (Ministerial-Verfügung vom 26. Juli). An Königlichen oder vom Staat subventionirten höhern Lehranstalten darf in den Vorschulklassen freier Unterricht überhaupt nicht stattfinden und auch Söhnen der Anstaltslehrer nicht gewährt werden. Von der Gesamtfrequenz der Gymnasialklassen ausschliesslich der Vorschule dürfen 10% vom Schulgelde befreit werden. In diese 10% sind einzurechnen die Söhne der Anstaltslehrer und die dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüder, deren Eltern darum bitten. Bei Gewährung des freien Unterrichts darf die Würdigkeit des betreffenden

Schülers niemals ausser Acht bleiben. — Die Direktion hat durch Sistirung von neuen Verleihungen die Zahl der Freistellen auf die bezeichnete Norm zu beschränken.

- XI. 18. September. Dem technischen Lehrer Herrn Gross hat der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten den Eintritt in die Königl. Central-Turnanstalt für den nächsten Cursus gestattet.
- XII. 20. April, 22. Mai, 14. August, 9. November. Die nothwendig gewordenen, vom Direktor vorgeschlagenen Veränderungen im Lektionsplan werden genehmigt.
- XIII. 24. Dezember (Ministerial-Verfügung vom 4. Dezember) betreffend die Abschiedsfeste der Abiturienten. Dass die Abiturienten von den ihnen zunächst stehenden Mitschülern, mit denen sie Jahre lang Arbeit und Erholung theilten, in einem heitern Feste Abschied nehmen wollen, ist ein natürlicher Wunsch, in welchem das Gefühl der Zusammengehörigkeit sich ausdrückt. Ein unbedingtes Verbot dieser Feste wird daher abgelehnt.

Aber ebensowenig würde es zu billigen sein, wenn die Schule solche Feste, gleichsam als habe sie davon keine Kenntnis, stillschweigend dulden wollte. Vielmehr bedürfen dieselben der ausdrücklichen Erlaubnis des Direktors und sind nur unter der Voraussetzung zulässig, dass diese ertheilt ist. Als Bedingung, welche der Direktor jedenfalls bei Ertheilung der Erlaubnis zu stellen hat, sind zu betrachten: dass abgesehn. von einzelnen mit besonderer Erlaubnis des Direktors zuzulassenden Ausnahmen nur die Abiturienten und deren Väter und die Primaner der Anstalt, nicht Schüler niederer Klassen, nicht Abiturienten und Schüler anderer Anstalten, Studenten oder sonst Fremde theilnehmen, dass das für das Abschiedsfest gewählte Lokal die Billigung des Direktors hat, dass das Fest ohne grossen Aufwand ausgeführt wird. — Ein Verletzen der guten Sitte und der Ehre der Schule würde den Abiturienten eine nachträglich in ihre Zeugnisse zu setzende Rüge, den Schülern die entsprechenden Schulstrafen und die Gefahr des Verbots dieser Abschiedsfeste für die Folge zuziehn.

- XIV. 30. Dezember. Die Direktoren-Conferenz wird vom 22—25. Mai d. J. in Danzig abgehalten werden.
- XV. **1877.** 25. Februar. Ein nach Unterrichtsgegenständen geordnetes Verzeichnis der eingeführten und im Gebrauch befindlichen Lehrbücher ist einzureichen.

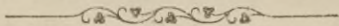
Von den im vorigen Programm mitgetheilten Verfügungen werden hier folgende reproducirt.

Min.-Verf. vom 25. November 1875. Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den For -

derungen der Schulordnung in irgend einem Masse für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Director vorzutragen und zwar, in sofern es sich dabei ganz oder theilweise um Dispensation vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebensowenig wie Aeusserungen der Schüler selbst oder der Kultusgemeinden zu berücksichtigen.

Min.-Verf. vom 14. Oktober 1875. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich. —



### III. Zur Chronik des Gymnasiums.

---

Das Schuljahr begann am Montag den 24. April v. J. und wird mit der Quartalscensur, Versetzung und Entlassung der Abiturienten Sonnabend den 24. März beschlossen.

Die Anstalt hat während dieses Jahres starke Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums erfahren, wie sie freilich in den letzten Jahren kaum einer Anstalt der Provinz erspart geblieben sind.

Am 1. April v. J. verliess Direktor Dr. H. Eckardt seine bisherige Stellung, um die Leitung des Gymnasiums in Lissa zu übernehmen. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet nicht bloß als Vertreter der Anstalt ihrem Organisator, der die schweren Zeiten des Werdens mehr als einer der Collegen hat empfinden müssen, sondern auch für seine Person dem Amtsvorgänger diese Worte herzlichen Dankes nachzusenden für die umsichtige Verwaltung und die peinliche Sorgfalt der Amtsführung, welche dem Nachfolger die Eingewöhnung in die Direktoratsgeschäfte ausserordentlich erleichtert hat.

Zugleich mit ihm ging der I. Oberlehrer Dr. E. Künzer ab, um die gleiche Stellung am Gymnasium zu Marienwerder einzunehmen (cf. Programm von 1876, pg. 28).

Am 18. April starb nach kurzem Leiden Oberlehrer Dr. Romahn. Von seinen Schülern, seinen Amtsgenossen und Freunden ward sein Tod als ein gleich herber, schmerzlicher Verlust betrauert, daran die Erinnerung durch die kurze Frist eines Jahres nicht hat verwischt werden können. Gradheit des Sinnes und männlicher Ernst, eine heitere, allen Interessen des Lebens und der Gesellschaft zugewandte Theilnahme, fortgesetztes Streben und gediegne Tüchtigkeit im Berufe sicherten ihm in einem seltenen Grade die Liebe der Schüler und die Achtung einer ganzen Bevölkerung, welche zahlreiche Vertreter aus allen ihren Schichten entsandte, um ihm die Ehre des letzten Geleites zu erweisen.

Am 1. Juni wurde Dr. Schaunland, welcher der Anstalt seit ihrer Gründung angehörte, an das Gymnasium zu Hohenstein versetzt.

Es traten für die genannten ein: am 1. April Direktor Dr. Kretschmann und Oberlehrer von Schaewen, am 1. Juni Gymnasiallehrer Gortzitza, am 15. August Oberlehrer Dr. Neuhaus, (cf. die betreffenden Verfügungen pg. 14).

Dem Herkommen gemäss mögen kurze Lebensnachrichten folgen, soweit sie nicht bereits in früheren Programmen veröffentlicht worden sind.

Heinrich Kretschmann, evangelisch, Sohn eines Gutsbesitzers, geboren den 23sten Juli 1843 zu Adl. Barsenicken, Kreis Fischhausen, besuchte von Michaelis 1851 bis Ostern 1861 die Löbenichtsche Realschule und das Kneiphöfische Gymnasium zu Königsberg, studirte ebendort von Ostern 1861 bis Michaelis 1865 die klassischen Sprachen und Deutsch, promovirte mit der Dissertation *De latinitate L. Apulei Madaurensis*, absolvirte das Examen *pro facultate docendi* und war in verschiedenen Stellungen vom October 1865 bis April 1876 am städtischen Gymnasium zu Memel beschäftigt: zunächst als Hilfslehrer, seit 1866 als ordentlicher Gymnasiallehrer, seit Januar 1874 als vierter resp. dritter Oberlehrer. Durch Allerhöchste Bestallung d. d. 19. Februar v. J. zum Gymnasial-Director ernannt, wurde er durch Min.-Verf. vom 29. dess. M. mit der Direction des Gymnasiums zu Strasburg betraut.

Hermann von Schaewen, evangelisch, Sohn eines Pfarrers, geboren den 29. Februar 1844 zu Eichholz, Kreis Heiligenbeil, besuchte das Kneiphöfische Gymnasium zu Königsberg, wurde von demselben Michaelis 1863 mit dem Zeugnis der Reife entlassen und studirte 1863—1868 an der Königsberger Universität Mathematik und Physik. Nachdem er am 23. October 1868 das Examen *pro facultate docendi* bestanden, begann er Ostern 1869 seine practische Thätigkeit an dem Gymnasium zu Rastenburg. Nach Absolvirung des Probejahres ebendasselbst zu Ostern 1871 als wissenschaftlicher Hilfslehrer definitiv angestellt, wurde er Michaelis 1872 zum siebenten, Neujahr 1874 zum sechsten ordentlichen Lehrer befördert. Letztere Stelle verwaltete er bis zu seiner Berufung nach Strasburg.

Otto Gortzitza, evangelisch, Sohn eines Gymnasialprofessors, geboren den 25sten October 1845 zu Lyck, besuchte das dortige Gymnasium und bezog Ostern 1864 die Universität zu Königsberg, um dort besonders Geschichte zu studiren. Seine Studien wurden durch Ableistung der Militärpflicht und den deutsch-österreichischen Krieg von 1866 unterbrochen, an welchem er vom ersten bis letzten Tage theilnahm. Ostern 1869 erwarb er sich die *facultas docendi* und legte darauf sein Probejahr am Gymnasium zu Lyck ab. Durch den französischen Krieg wurde er während 13 Monate (Juli 1870—August 1871) aus seiner Lehrthätigkeit gerissen: als Offizier im 43. Infanterie-Regiment focht er

in den Schlachten von Colombier und Noisseville mit, in den Kämpfen während der Cernirung von Metz und Mezières, um Amiens und Rouen und ward mit dem eisernen Kreuze decorirt. Das folgende Jahr war in Königsberg der Auffrischung und Erweiterung seiner Studien gewidmet, worauf er eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Gumbinnen erhielt. Dieselbe hat er bis zu seiner definitiven Anstellung am hiesigen Gymnasium innegehabt.

Die Einführung des Unterzeichneten in sein neues Amt fand am Montag den 24. April in dem dazu freundlichst hergegebenen Saale des Hôtel de Rome unter angemessener Feierlichkeit und Bethheiligung eines eingeladenen Publikums durch den Königl. Provinzialschulrath Herrn Dr. Kruse statt. Derselbe betonte in seiner Ansprache insbesondere, dass der Lehrer und vor allem der Leiter einer Anstalt sich die freudige Heiterkeit in seiner Berufsarbeit durch keinerlei Misshelligkeiten oder Bekümmernisse rauben lassen dürfe; worauf der Direktor in längerer Rede diejenigen allgemeinen auf der Vereinigung von Gesetz und Liebe gegründeten Grundsätze der Erziehung darlegte, welche für ihn in seiner künftigen Amtsführung die leitenden sein würden.

Bis zum 16. August musste die durch den Tod des Oberlehrer Dr. Romahn entstandene Vakanz durch Vertretung aus dem Lehrercollegium gedeckt werden. Da gleichzeitig bis zum 15. Mai Herr Lic. Ossowski zu einer längeren Studienreise nach Italien beurlaubt, Gymnasiallehrer Dr. Schaunland zu einer sechswöchentlichen Uebung nach Danzig einberufen war, so waren die Schwierigkeiten in der Unterbringung der Lehrgegenstände gross und trotz zeitweiliger Combination der zwei Jahre zuvor getrennten Tertien mussten die meisten Collegen eine über den Maximalsatz erheblich hinausgehende Stundenzahl übernehmen. Mit dem Eintritt des Gymnasiallehrers Gortzitza konnten die beiden Coeten der Tertia in den wesentlichsten Unterrichtsfächern — Latein, Griechisch, Mathematik — auseinandergelegt werden, doch war die völlige Trennung — mit Ausschluss der Religion und Naturgeschichte — erst seit dem 16. August möglich, an welchem Tage durch den Eintritt des Oberlehrers Dr. Neuhaus das Lehrerkollegium endlich wieder vollzählig wurde. Freilich nicht für lange Zeit. Für das Wintersemester wurde der technische Lehrer Gross beurlaubt, nachdem ihm durch die Bemühungen des Königl. Provinzialschulcollegiums die Theilnahme an dem Halbjahrskursus der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin und eine angemessene monatliche Remuneration zu diesem Behuf aus Centralfonds gesichert war. Da ein Vertreter für ihn nicht zu finden war, so mussten seine Stunden aus dem Collegium gedeckt werden; besonderer technischer Schwierigkeiten halber fiel der Gesangunterricht in der Vorschulklasse und Sexta und das fakultative Zeichnen für die Klassen Prima bis Tertia fort. Wie im April, dann im Juni und August, musste von neuem eine Veränderung in der Vertheilung der Lektio-

nen vorgenommen, ein neuer Stundenplan entworfen werden; doch wurden von dieser vierten Umwälzung nur die unteren Klassen berührt.

Solche Veränderungen, wie sie äusserlich die Continuität des Lehrganges unterbrechen, sind ersichtlich für den ungestörten, ruhigen Fortgang des Unterrichts im höchsten Grade hemmend. Doch in das Unvermeidliche musste man sich schicken und konnte es um so leichter, als der damit erreichte Zweck — die technische Ausbildung eines Turnlehrers, der in dem mit vollständigen Geräthen ausgestatteten Raume der künftigen Turnhalle wirken soll — für die Anstalt höchst wünschenswerth ist. Wenn trotz dieser durchgreifenden Umänderungen und trotz dessen, dass allein in der Zeit vom 1. Mai bis 22. Dezember in 19 Fällen, im ganzen an 36 Tagen, Vikariate in Folge von Erkrankungen resp. Beurlaubungen übernommen werden mussten, doch die Pensa eingehalten und die vorgesteckten Ziele erreicht werden konnten, so ist das nächst dem Bemühen der Lehrer vor allem der festen und bewährten Organisation des normalen Gymnasiallehrplans zu danken.

In Rücksicht auf die mannigfaltigen Störungen im Unterricht ist diesmal von den üblichen Klassenspaziergängen Abstand genommen worden.

Die Sedanfeier beging das Gymnasium durch Gesang und Redeakt des Oberlehrer Dr. Szelnski in dem gütigst dazu bewilligten Saale des Hôtel de Rome.

Die Maturitätsprüfung fand unter dem Vorsitz des Königl. Commissarius Herrn Provinzialschulrath Dr. Kruse am 24. Februar statt. Allen 3 Abiturienten (cf. unten) konnte das Zeugnis der Reife für die Universität ertheilt werden. Am Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar fand eine eingehendere Revision der Anstalt durch den Herrn Provinzialschulrath statt, der in allen Klassen des Gymnasiums und in der Vorschule dem Unterrichte in den verschiedenen Fächern beiwohnte.

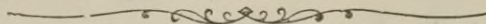
Den achtzigsten Geburtstag Sr. Majestät des Königs und Kaisers feierte die Schule in herkömmlicher Weise in ihrem engern Kreise. Die Festrede hielt der Direktor; die zu dieser Gelegenheit vom Königl. Provinzial-Schulcollegium geschenkte Schrift „Kaiser Wilhelm 1797—1877 von W. Müller, Professor in Tübingen“ wurde dabei im Sinne ihrer Bestimmung dem Primaner Gradowski als Prämie ertheilt.

Die Ferien des vorigen Jahres dauerten vom 3.—7. Juni, 1.—29. Juli, 30. September—11. October, 23. December—6. Januar.

Jedesmal sind dem Direktor vor den Ferien, im ganzen in c. 20 Fällen, Gesuche um frühere Beurlaubung vorgetragen und durch verschiedenartige Motive, wie z. B. schlechte Wege, weite Entfernung, Fuhrgelegenheit, Grenzsperrre etc. begründet worden. In den allermeisten Fällen sind diese Anliegen zurückgewiesen worden. Sie müssen und werden auch künftighin unberücksichtigt bleiben. Der Termin des Quartalsschlusses ist jedem Schüler vorher bekannt; darnach können

die Angehörigen, kann er selbst die Bestimmungen über die Heimreise im voraus treffen. Wie die Schule inmitten des Quartals eine unwandelbare und unerbittliche Stetigkeit des Schulbesuchs fordert und Dispense nur in seltenen Ausnahmefällen gewährt, so dürfen auch vor und nach den Ferien Abhaltungen vom Unterricht nicht gestattet werden, schon darum nicht, weil sie eine bedenkliche Ausnahme von der in der Schule repräsentirten Regelmässigkeit und Pflichtmässigkeit konstatiren würden. Je schwerer dem Direktor strenge Consequenz hier durch die scheinbare Dringlichkeit der vorgebrachten Gründe gemacht wird, um so lebhafter muss er es wünschen, und er richtet hiermit diese Bitte an die geehrten Eltern seiner Schüler, dass solche Gesuche zurückgehalten und ihm damit scheinbare Härten erspart werden.

Es ist dieses Jahr hoffentlich das letzte, welches die Schule in den engen, ihre Entwicklung hemmenden Räumen des interimistischen, von der Stadt hergegebenen Lokals zubringt. Nachdem das stattliche neue Gymnasialgebäude im Winter 1876 im Rohbau vollendet ist, sind wir zu der frohen Hoffnung berechtigt, dass Dank der raschen Gewährung der Mittel und kräftigen Förderung seitens der Königl. Staatsregierung wie nicht minder der Umsicht und dem Eifer der Bauleitung, wir noch im Herbst dieses Jahres in die neue Wohnstätte einziehen werden.





## IV. Statistisches.

### A. Schüler.

Beim Beginn des Schuljahres (25. April) betrug die Gesamtfrequenz 174 Schüler auf dem Gymnasium, 32 auf der Vorschule in folgender Vertheilung:

#### A. Gymnasium.

Klasse.	ev.	kath.	jüd.	Aus dem Schulorte.	Von auswärts.	Auslaender.	Zusammen.
VI.	16	10	2	15	12	1	28
V.	25	7	11	25	18	—	43
IV.	22	8	5	21	13	1	35
III. A. B.	26	7	7	24	16	—	40
II.	12	4	3	12	7	—	19
I.	6	1	2	4	5	—	9
<b>Summa</b>	107	37	30	101	71	2	174

#### B. Vorschule.

Vorschule	17	6	9	21	9	2	32
<b>Summa</b>	124	43	39	122	80	4	206

Nach mannigfachen Schwankungen durch Zu- und Abgänge schloss das Schuljahr mit folgenden Zahlen ab (Mitte März 1877.)

#### A. Gymnasium.

Klasse.	evang.	kath.	jüd.	zusammen
VI.	16	12	2	30
V.	22	7	11	40
IV.	18	6	5	29
III. B.	14	2	4	20
III. A.	11	2	2	15
II.	12	3	3	18
I.	6	2	2	10
<b>Summa</b>	99	34	29	162

#### B. Vorschule.

Vorschule.	15	8	7	30
<b>Summa</b>	144	42	36	192

In den Gymnasialklassen Quarta bis Prima haben Neuaufnahmen nur ganz vereinzelt stattgefunden (I. nach III. B., 2 nach I.); in die Sexta sind 8, in die Quinta 4 aufgenommen worden. Es ist nicht zufällig, dass während kein Schüler die Anstalt mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst verlassen hat, nicht weniger als 19 Abgänge auf die Klassen Unter-Tertia bis Quinta entfallen. Dass von 15 aus der Quinta und Quarta abgegangenen Schülern wiederum nicht weniger als 9 von ihren Eltern zum sofortigen Uebertritt ins bürgerliche Leben bestimmt wurden, ist ein für die Verhältnisse der Anstalt ebenso bezeichnender wie beklagenswerther Umstand. Diese Knaben traten meist als Lehrlinge in Verkaufs-Geschäfte oder in Bureaus ein, eben weil sie allgemach 14 bis 16 Jahre alt geworden waren, d. h. ein Alter erreicht hatten, welches den Normaldurchschnitt des Lebensalters in diesen Klassen um ein erhebliches überschreitet. Noch jetzt, d. h. nach dem Abgange von 4 überständig alten Schülern, ist z. B. in der Unter-Tertia der Durchschnitt des Lebensalters das vollendete 15te Jahr, während das 13te Jahr normal ist. Solche Zahlen geben zu denken. Es muss daran festgehalten werden, dass das Ziel des Gymnasiums nicht die Quarta, seine Aufgabe nicht die Entlassung zu den oben genannten bürgerlichen Berufsarten ist, für welche die Elementarschule erfahrungsmässig besser vorbereitet, als es die ihrem Wesen nach zwar auch elementaren, aber nicht abschliessenden Unterklassen des Gymnasiums können und sollen. Durch diese Wahrnehmungen und Erwägungen geleitet wird der Direktor die Aufnahme unverhältnissmässig alter Schüler in jedem Falle ablehnen, in welchem nicht hervorragende Befähigung und tüchtige Vorbereitung neben dem bestimmten Willen der Eltern ihm Garantien dafür bieten, dass der betreffende Schüler den Gymnasialkursus ganz oder zum grössten Theile absolviren kann und wird.

Durch den Tod hat die Anstalt einen Schüler verloren. Der Quintaner Arthur Cohn aus Ortelsburg erlag im Alter von  $11\frac{1}{2}$  Jahren am 21. Dezember v. J. der damals fast epidemisch am Orte auftretenden Diphtheritis.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden zu Ostern d. J. entlassen:

1) *Alfred Dahrenstaedt*, evangelisch, 20 Jahre alt, geboren zu Lonkorsz, Kr. Löbau, Sohn des dortigen Oberförsters, 1 Jahr auf der Anstalt,  $3\frac{1}{2}$  Jahre in Prima. Er beabsichtigt in das Königl. Kriegsheer einzutreten.

2) *Felix Ossowski*, katholisch,  $21\frac{1}{2}$  Jahre alt, geboren in Conitz, Sohn eines emeritirten Gymnasiallehrers daselbst,  $\frac{3}{4}$  Jahr auf der Anstalt,  $3\frac{1}{2}$  Jahre in Prima. Er will zum Baufach übergehn und in München studiren.

3) *Ferdinand Freudenfeld*, evangelisch, 19 Jahre alt, geboren zu Tomken, Kr. Strasburg W.-Pr. Sohn des Rittergutsbesitzers gl. N. in Choyno, Kr. Strasburg, 3 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, will in Berlin Jura studiren.

Von der Schulgeldzahlung sind zur Zeit befreit 10 Schüler als Lehrerssöhne (immunes) resp. als dritte Brüder und 15 Benefiziaten, von denen 6 nur halbe Freischule geniessen. Es entfallen somit 22 Freistellen auf eine Gesamtfrequenz von 162 Schülern in den Gymnasialklassen I—VI. Veranlasst durch verschiedene im Laufe des Schuljahres mir zugegangene Bewerbungen bringe ich hiermit unter Bezugnahme auf die oben pg. 15 im Auszuge mitgetheilten Bestimmungen der Min.-Verf. vom 26. Juli 1876 zur Kenntnis, dass weitere Gesuche vorläufig — aller Voraussicht nach in den nächsten zwei Jahren — leider unberücksichtigt bleiben müssen, selbst in dem Falle, das Bedürftigkeit und Würdigkeit des betr. Schülers die Gewährung einer solchen Vergünstigung wünschenswerth machen sollten.

### B. Lehrapparat.

1. Zeitschriften. Es wurden gehalten das Centralblatt für das Unterrichtswesen, Zarneke's literar. Central-Blatt, Fleckeisen's Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Philologus, Zeitschrift für Gymnasialwesen von Jacobs und Rühle, Poggendorf's Annalen für Physik und Chemie, Sybel's histor. Zeitschrift, Tübinger Theolog-Quartalschrift. Als Geschenke eines Hohen Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten gingen ein: Alemannia herausg. von Birlinger und Steinmeyer's Zeitschrift für deutsches Alterthum.

2. Bibliothek. Aus etatsmässigen Mitteln und einem einmaligen ausserordentlichen Zuschuss (Nro. 13—18. 21. 23.) wurden folgende Werke erworben:

1. Weber, die Pflege nationaler Bildung durch den Unterricht in der Muttersprache; 2. Loebell, Grundzüge einer Methodik des geschichtlichen Unterrichts; 3. Naegelsbach, Gymnasialpädagogik; 4. Roth, Gymnasialpädagogik; 5. Peter, der Geschichtsunterricht auf Gymnasien; 6. Schmidt, Gymnasialpädagogik; 7. Dietrich, der deutsche Unterricht; 8. Richter, der deutsche Unterricht; 9. Oberlaender, der geographische Unterricht; 10. Bonitz, Platonische Studien; 11. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; 12. Die Psalmen, übers. und ausgelegt von Hupfeld; 13. Raumer, Geschichte der Hohenstaufen; 14. Sugenheim, Geschichte des deutschen Volkes; 15. Häusser, deutsche Geschichte; 16. Ranke, 12 Bücher preuss. Gesch.; 17. Ranke, deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation; 18. Ranke, Französ. Geschichte; 19. Novalis, Heinrich von Ofterdingen her. v. Jul. Schmidt; 20. Lange, Römische Alterthümer; 21. Weber, Allgemeine Weltgeschichte Bd. I—XII. 22. Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik; 23. Ranke, Geschichte der Restauration und Revolution in England; 24. Totius latinitatis lexicon ed. Forcellini; 25. Heinrich, dogmatische Theologie; 26. Cicero de oratore ed. Piderit; 27. Senft, Synopsis der Mineralogie und Geognosie; 28. Perthes, zur Reform. des lateinischen Unterrichts; 29. Marquardt-Mommsen, Handbuch der Römischen Alterthümer; 30. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. 3. Aufl.

Von der Schülerbibliothek sind, insbesondere die Abtheilungen für untere und mittlere Klassen aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend erweitert worden.

3. Physikalische und naturwissenschaftliche Sammlungen. — Die aus den Beständen der aufgelösten Graudener Gewerbeschule übernommene Luftpumpe wurde durch eine gründliche und kostspielige Reparatur in ordentlichen Stand gesetzt. — Von Neuanschaffungen musste mit Rücksicht auf die dringenderen Bedürfnisse der Bibliothek und die Beschränktheit der Mittel Abstand genommen werden.

## V. Bekanntmachung.

Die Osterferien dauern von Sonnabend d. 24. März bis Sonnabend d. 7. April. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April Morgens 7 Uhr, für die Vorschule um 8 Uhr.

Zur Aufnahme neu eintretender Schüler werde ich Donnerstag den 5. und Freitag den 6. April von 10—1 Uhr Mittags im Conferenz-Zimmer des provisorischen Gymnasialgebäudes bereit sein.

Sämmtliche Recipienten haben ein Impf- resp. Revaccinationsattest sowie den Tauf- resp. Geburtsschein vorzulegen; ausserdem, wenn sie von einer andern Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugnis.

Den Eltern der Aufgenommenen, beziehentlich deren Stellvertretern wird ein Exemplar der für das Gymnasium geltenden Schulordnung ausgehändigt, durch deren Empfangnahme sie sich zugleich stillschweigend verpflichten, zu ihrem Theile auf die Befolgung der einzelnen Bestimmungen hinwirken zu wollen. Ich mache insbesondere auf die §§ 1, 2, 6, derselben aufmerksam.

Schliesslich bitte ich diejenigen Eltern, welche ihre Kinder der Vorschulklasse zuführen wollen, dieselben im Laufe der Ferien dem Lehrer der Vorschule Herrn Preuss zur Prüfung persönlich vorzustellen.

Strasburg Westpr. im März 1877.

DR. H. KRETSCHMANN.  
Direktor.